

E I N L A D U N G

zur Sitzung des Schul- und Kulturausschusses Nr. 2/11
am Dienstag, 15.3.2011, ab 17 Uhr,
in der Mensa des Geschwister-Scholl-Gymnasiums,
Hoffmann-von-Fallersleben-Str. 28, 58300 Wetter (Ruhr)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohneranfragen
2. Schulrechtsänderungen
3. 1. Sitzung der Pädagogischen Planungsgruppe Gemeinschaftsschule – mdl. Bericht
4. Kostenreduzierung bei der VHS
5. Vertretung des Behindertenbeirates im Schul- und Kulturausschuss
6. Gemeinschaftsschule / Ratssitzung am 24.2.11
Antrag der FDP-Fraktion vom 17.2.2011
7. Mitteilungen
8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Nichtöffentliche Sitzung

- 9.-11. Nichtöffentliche TOP

Sollten Sie an der Sitzung nicht teilnehmen können, bitte ich Sie, Ihre Vertreterin/ Ihren Vertreter und ggf. auch die Verwaltung (T. 840710) zu benachrichtigen.

Wolf-Labrenz
Ausschussvorsitzende

STADT WETTER (RUHR)

ÖFFENTLICHE

NICHTÖFFENTLICHE

VORLAGE DER VERWALTUNG

DRUCKSACHE-NR: _____

FB/FD : FD 2/1
Verfasser/in: Frau Sabel
Datum: 16.02.2011

Beratung und Beschluss

R A T

am:

Hauptausschuss

am:

Schul- und Kulturausschuss
(Fachausschuss)

am: 15.03.2011

Betreff:
Schulrechtsänderungen

Beschlussvorschlag:
Die Verwaltungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

Begründung:
Der Landtag NRW hat am 21.12.2010 das 4. Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes für das Land NRW (4. Schulrechtsänderungsgesetz, siehe Anlage) beschlossen. Diese schulrechtlichen Änderungen stellen sich wie folgt dar:

Wegfall des Prognoseunterrichts

Die Grundschulen erstellen auch nach der Schulgesetzänderung in der bisherigen Form mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4 eine Schulformempfehlung für die weiterführende Schule (§ 11 Abs. 4 Schulgesetz). Für die Eltern ist diese Schulformempfehlung jedoch nicht mehr verbindlich, d. h., sie melden nach Beratung durch die aufnehmende Schule ihr Kind bei der Schulform ihrer Wahl an. Die Schulformempfehlung bleibt bei der Aufnahmeentscheidung unberücksichtigt. Der bisher gesetzlich vorgeschriebene Prognoseunterricht entfällt.

Möglichkeit zur Bildung von Schuleinzugsbereichen

Der § 46 Abs. 3 SchulG wurde mit dem letzten Halbsatz dahingehend ergänzt, dass jedes Kind hat einen Anspruch auf Aufnahme in die seiner Wohnung nächstgelegene Grundschule der gewünschten Schulart in seiner Gemeinde im Rahmen der vom Schulträger festgelegten Aufnahmekapazität hat, soweit der Schulträger keinen Schuleinzugsbereich gebildet hat.

Mit der 1. Schulrechtsänderung vom 27.06.2006 wurden die Schulbezirke mit Wirkung vom 01.08.2008 abgeschafft. Mit der Neufassung des § 84 Abs. 1 SchulG kann der Schulträger für jede öffentliche Schule durch Rechtsverordnung ein räumlich abgegrenztes Gebiet als Schuleinzugsbereich bilden.

Eine Schule kann die Aufnahme einer Schülerin oder eines Schülers ablehnen, wenn sie oder er nicht im Schuleinzugsbereich wohnt und keinen wichtigen Grund für den Besuch der Schule darlegt.

Die Bildung von Schuleinzugsbereichen setzt einen Ratsbeschluss der Kommune voraus und muss vor Beginn des Anmeldeverfahrens erfolgen.

Wegfall der „Kopfnote“

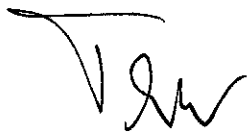
Gemäß § 49 Abs. 2 SchulG weisen Zeugnisse und Schullaufbahnbescheinigungen ab sofort keine Noten für Arbeits- und Sozialverhalten („Kopfnote“) mehr aus. Diese Regelung gilt bereits für die Halbjahreszeugnisse des laufenden Schuljahres und auch für die Schullaufbahnbescheinigungen der Jahrgangsstufe 13. Auch künftig sind Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten möglich, wenn die Schulkonferenz vorher Grundsätze zu einer einheitlichen Handhabung der Aussagen aufgestellt hat. Die Aufnahme der Fehlzeiten und der Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten entfällt bei Abschluss- und Abgangszeugnissen.

Neu eingefügt wurde § 49 Abs. 3 SchulG, dass nach Entscheidung der Zeugnis- oder Versetzungskonferenz weitere Bemerkungen über besondere Leistungen und besonderen persönlichen Einsatz im außerunterrichtlichen Bereich in Zeugnissen und in Bescheinigungen über die Schullaufbahnen aufgenommen werden. Auf Wunsch der Schülerin oder des Schülers können ebenfalls außerschulische ehrenamtliche Tätigkeiten gewürdigt werden. In Abschluss- und Abgangszeugnissen beziehen sich die Bemerkungen auch auf die gesamte Schullaufbahn.

Schulkonferenz

Die Mitbestimmungsrechte von Schülerinnen und Schülern sowie der Eltern in der Schulkonferenz werden gestärkt. Die Zusammensetzung der Schulkonferenz ist in § 66 SchulG geregelt. Zukünftig haben Schulen mit mehr als 500 Schülerinnen und Schülern nunmehr 18 Mitglieder. Entfallen ist der in der alten Fassung bestehende Zusatz „an Schulen mit Sekundarstufe I und II 20 Mitglieder.“

Künftig sind Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer wieder zu gleichen Teilen in der Schulkonferenz der weiterführenden Schule vertreten (Drittelparität). Diese Regelungen treten am 01.08.2011 und damit erst zum Schuljahr 2011/2012 in Kraft, so dass in dem laufenden Schuljahr 2010/2011 keine Neuwahlen durchgeführt werden müssen.



Artikel 2

Das Gesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 21. Dezember 2010

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

Die Ministerpräsidentin

Hannelore Kraft

(L. S.)

Der Finanzminister

Dr. Norbert Walter-Borjans

Der Minister

für Inneres und Kommunales

Ralf Jäger

– GV. NRW. 2010 S. 690

223

**Viertes Gesetz
zur Änderung des Schulgesetzes
für das Land Nordrhein-Westfalen
(4. Schulrechtsänderungsgesetz)**

Vom 21. Dezember 2010

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

**Viertes Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes
für das Land Nordrhein-Westfalen
(4. Schulrechtsänderungsgesetz)**

Artikel 1**Änderung des Schulgesetzes**

Das Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW – SchulG) vom 15. Februar 2005 (GV. NRW. S. 102), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Dezember 2009 (GV. NRW. S. 863), wird wie folgt geändert:

1. § 11 wird wie folgt geändert:

Absatz 4 erhält folgende Fassung:

„(4) Die Grundschule erstellt mit dem Halbjahreszeugnis der Klasse 4 auf der Grundlage des Leistungsstands, der Lernentwicklung und der Fähigkeiten der Schülerin oder des Schülers eine zu begründende Empfehlung für die Schulform, die für die weitere schulische Förderung geeignet erscheint. Ist ein Kind nach Auffassung der Grundschule für eine weitere Schulform mit Einschränkungen geeignet, wird auch diese mit dem genannten Zusatz benannt. Die Eltern entscheiden nach Beratung durch die Grundschule über den weiteren Bildungsgang ihres Kindes in der Sekundarstufe I.“

2. § 46 wird wie folgt geändert:

Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„(3) Jedes Kind hat einen Anspruch auf Aufnahme in die seiner Wohnung nächstgelegene Grundschule der gewünschten Schulart in seiner Gemeinde im Rahmen der vom Schulträger festgelegten Aufnahmekapazität, soweit der Schulträger keinen Schuleinzugsbereich gebildet hat.“

3. § 49 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Neben den Angaben zum Leistungsstand werden in Zeugnissen und in Bescheinigungen über die Schullaufbahn die entschuldigten und unentschuldigten Fehlzeiten aufgenommen. Ferner können nach Entscheidung der Versetzungskonferenz Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten auf-

genommen werden. Die Schulkonferenz stellt Grundsätze zu einer einheitlichen Handhabung der Aussagen auf. Die Aufnahme der Fehlzeiten und der Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten entfällt bei Abschluss- und Abgangszeugnissen.“

b) Es wird folgender neuer Absatz 3 eingefügt.

„(3) Nach Entscheidung der Zeugnis- oder Versetzungskonferenz werden weitere Bemerkungen über besondere Leistungen und besonderen persönlichen Einsatz im außerunterrichtlichen Bereich in Zeugnissen und in Bescheinigungen über die Schullaufbahn aufgenommen. Auf Wunsch der Schülerin oder des Schülers können ebenfalls außerschulische ehrenamtliche Tätigkeiten gewürdigt werden. In Abschluss- und Abgangszeugnissen beziehen sich die Bemerkungen auch auf die gesamte Schullaufbahn.“

c) Der bisherige Absatz 3 wird Absatz 4.

4. § 66 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 Buchstabe c erhält folgende Fassung:

„c) mehr als 500 Schülerinnen und Schülern 18 Mitglieder.“

b) Absatz 3 wird wie folgt geändert:

aa) Nummer 2 erhält folgende Fassung:

„2. an Schulen der Sekundarstufe I, an Schulen mit Primarstufe und Sekundarstufe I sowie an Schulen der Sekundarstufe I und II 1 : 1 : 1.“

bb) Nummer 4 wird gestrichen.

cc) Die bisherige Nummer 5 wird Nummer 4.

5. § 76 Satz 3 Nummer 3 erhält folgende Fassung:

„3. Festlegung von Schuleinzugsbereichen.“

6. § 84 wird wie folgt geändert:

a) Die Überschrift erhält folgende Fassung:

„§ 84

Schuleinzugsbereiche“

b) Absatz 1 erhält folgende Fassung:

„(1) Für jede öffentliche Schule kann der Schultträger durch Rechtsverordnung ein räumlich abgegrenztes Gebiet als Schuleinzugsbereich bilden. Eine Schule kann die Aufnahme einer Schülerin oder eines Schülers ablehnen, wenn sie oder er nicht im Schuleinzugsbereich wohnt und keinen wichtigen Grund für den Besuch der Schule darlegt. § 46 Absatz 4 und 5 bleibt unberührt.“

Artikel 2**Inkrafttreten**

Dieses Gesetz tritt am Tag nach seiner Verkündung in Kraft.

Hiervon abweichend tritt Artikel 1 Nummer 4 am 1. August 2011 in Kraft.

Düsseldorf, den 21. Dezember 2010

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

Die Ministerpräsidentin

Hannelore Kraft

(L. S.)

Die Ministerin
für Schule und Weiterbildung

Sylvia Löhrmann

– GV. NRW. 2010 S. 691

STADT WETTER (RUHR)

ÖFFENTLICHE

NICHTÖFFENTLICHE

VORLAGE DER VERWALTUNG
DRUCKSACHE-NR. 20/11

FB/FD : FB 2
Verfasser/in: Dr. Thier
Datum: 17.02.2011

| | | | |
|------------------------|-------------------------------------|---|----------------|
| Beratung und Beschluss | <input checked="" type="checkbox"/> | R A T | am: 07.04.2011 |
| | <input checked="" type="checkbox"/> | Hauptausschuss | am: 29.03.2011 |
| | <input checked="" type="checkbox"/> | Schul- und Kulturausschuss (Fachausschuss) | am: 15.03.2011 |

Betreff:
Kostenreduzierung bei der VHS

Beschlussvorschlag:

Es soll darauf hingewirkt werden, dass die VHS Witten I Wetter I Herdecke den eingeschlagenen Weg der Kostenreduzierung weiterhin geht und aus Drittmittel eine Stützung des Kerngeschäftes herbeiführt.

Begründung:
Eingangsvoraussetzung

Die Verwaltung wurde auf Antrag der SPD Fraktion im Schul- und Kulturausschuss am 30.11.2010 beauftragt, zur Durchsetzung der geplanten Haushaltssicherungskonzept Maßnahmen (VHS 04.03.01) einerseits Gespräche mit der VHS Witten Wetter Herdecke und anderen Trägern zu führen und andererseits zu prüfen, ob die Stadt Wetter (Ruhr) allein oder mit einem anderen Partner den gesetzlichen Weiterbildungsverpflichtungen nicht günstiger als heute nachzukommen.

Diesem Antrag entsprechend ist zu prüfen, ob a) die bestehende VHS Beteiligung günstiger zu gestalten ist, b) eine VHS in alleiniger Trägerschaft der Stadt Wetter (Ruhr) ein günstigeres Ergebnis erbringt, oder c) ein Partner aus einer angrenzenden VHS ein günstigeres Ergebnis für Wetter (Ruhr) erbringen kann.

Gesetzliche Grundlage

Die gesetzlichen Grundlagen der Weiterbildung sind geregelt im Ersten Gesetz zur Ordnung und Förderung der Weiterbildung im Lande Nordrhein-Westfalen (Weiterbildungsgesetz – WbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. April 2000, geändert durch Gesetz vom 15. Februar 2005 (SGV. NRW. 223). Die Aufgaben der Weiterbildung regelt § 3: „(1) Das Bildungsangebot der Einrichtungen der Weiterbildung umfasst Inhalte, die die Entfaltung der Persönlichkeit fördern, die Fähigkeit zur Mitgestaltung des demokratischen Gemeinwesens stärken und die

Anforderungen der Arbeitswelt bewältigen helfen. Es umfasst die Bereiche der allgemeinen, politischen, beruflichen und kulturellen Weiterbildung und schließt den Erwerb von Schulabschlüssen und Eltern- und Familienbildung ein.“

Die Sicherstellung eines bedarfsdeckenden Angebots an Lehrveranstaltungen zur Weiterbildung soll durch Einrichtungen der Kreise, kreisfreien Städte, kreisangehörigen Gemeinden (§ 10) sowie anderer Träger (§ 14) gewährleistet werden.

Wer die Aufgaben wahrzunehmen hat, wird im § 10 geregelt: *„(1) Kreisfreie Städte, Große kreisangehörige Städte und Mittlere kreisangehörige Städte sind verpflichtet, Einrichtungen der Weiterbildung zu errichten und zu unterhalten. Sie können die Einrichtungen auch in einer Rechtsform des privaten Rechts führen. Dabei muss sichergestellt sein, dass die Gemeinde oder der Gemeindeverband die bestimmenden Entscheidungsbefugnisse behält.*

(2) Mittlere kreisangehörige Städte können diese Aufgabe auf den Kreis übertragen.

(3) Für den Bereich der übrigen kreisangehörigen Gemeinden ist der Kreis verpflichtet, Einrichtungen der Weiterbildung zu errichten und zu unterhalten, soweit nicht mehrere Gemeinden mit zusammen mindestens 25.000 Einwohnerinnen und Einwohnern diese Aufgabe nach den Vorschriften des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit gemeinsam wahrnehmen.

(4) Die Einrichtungen der Weiterbildung in der Trägerschaft von Gemeinden und Gemeindeverbänden gemäß Absatz 1 heißen Volkshochschulen.“

Die Grundversorgung (§ 11) stellt das sogenannte Pflichtangebot der Einrichtungen gewährleistet. Zum Pflichtangebot gehört die Durchführung von einem Stundenangebot von 3.200 Unterrichtsstunden jährlich in einer Stadt der Größenordnung der Gemeinde Wetter. Zur Durchführung des Unterrichts ist eine Personalstruktur in § 12 vorgegeben wie pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Verwaltungsdienst und sonstige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Land erstattet dem Träger der Weiterbildungseinrichtung die im Rahmen des Pflichtangebotes entstehenden Kosten, sowie für je 1.600 Unterrichtsstunden die Kosten einer pädagogischen hauptberuflichen bzw. hauptamtlich zu besetzenden Stelle (§13).

Was unter der Definition der Gemeindegroßen zu verstehen ist, regelt das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen, veröffentlicht auf seiner Internetseite (<http://www.im.nrw.de/bue/23.htm>):

„Struktur und Aufgaben der Kommunen in Nordrhein-Westfalen gibt es mit Beginn der neuen Wahlperiode, am 21.10.2009, 23 kreisfreie Städte, 30 Landkreise sowie die Städteregion Aachen. Die Kreisebene umfasst ihrerseits insgesamt 364 kreisangehörige bzw. 10 regionsangehörige Gemeinden (inklusive der kreisfreien Stadt Aachen).

Mit rund 18 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern ist Nordrhein-Westfalen das bevölkerungsreichste deutsche Bundesland. Der bestehende Verwaltungsaufbau auf der Kommunal Ebene in Nordrhein-Westfalen führt dazu, dass die Kommunalverwaltungen im Vergleich mit den anderen Bundesländern eine überdurchschnittlich hohe Verwaltungskraft besitzen. Ende der 70er Jahre wurden daher besonders leistungsfähigen (=einwohnerstarken) Gemeinden im Kreisgebiet Aufgaben übertragen, die eigentlich den Kreisverwaltungen zugeordnet sind (sogenanntes gestuftes Aufgabenmodell).

Diese leistungsfähigeren Gemeinden werden in den einzelnen Gesetzen (z.B. in der Landesbauordnung Nordrhein-Westfalen) als „Große kreisangehörige Stadt“ bzw. „Mittlere kreisangehörige Stadt“ bezeichnet. Mit diesen beiden Begriffen wird kein Sonderstatus kommunalverfassungsrechtlicher Art eingeführt; die Bezeichnung ist vielmehr nur ein gesetzestechnisches Mittel zur Aufgabenübertragung. Alle Gemeinden im Kreis sind in ihrem Status gleichgestellt, insbesondere werden sie von den Landräten (=Leitern der Kreisverwaltungen) als untere staatliche Verwaltungsbehörden beaufsichtigt.

Eine Gemeinde ist immer dann zur Großen kreisangehörigen Stadt bzw. zur Mittleren kreisangehörigen Stadt zu bestimmen, wenn sie an drei aufeinander folgenden Stichtagen die Einwohnerzahl von mehr als 60.000 bzw. mehr als 25.000 aufweist. Wenn Gemeinden an drei aufeinander folgenden Stichtagen die Einwohnerzahl von mehr als 20.000 bzw. 50.000 aufweisen, können sie auf eigenen Antrag zur Mittleren bzw. Großen kreisangehörigen Stadt bestimmt werden.

Städte der jeweiligen Größenordnung haben also kraft Gesetzes zusätzliche Aufgaben wahrzunehmen, die für die kleineren Gemeinden der Kreis wahrnimmt. In Nordrhein-Westfalen gibt es zur Zeit 35 „Große kreisangehörige Städte“ sowie 127 (ab 2011: 129)“

Für die Gemeinde Wetter (Ruhr) ist somit das Vorhalten des Weiterbildungsangebotes verpflichtend.

Bisherige finanzielle Gestaltung des Pflichtangebotes Volkshochschule

Die Verbandsumlage, die die Stadt Wetter (Ruhr) für den Zweckverband der Volkshochschule Witten Wetter Herdecke derzeit jährlich zu entrichten hat, beträgt 71.131,98 Euro. Hiervon abzuziehen ist die Personalkostenerstattung für eine viertel vollzeitverrechnete Sekretariatsstelle, deren Kosten der Stadt Wetter (Ruhr) vom VHS Zweckverband in Höhe von 12.230,00 Euro erstattet werden. Somit verringert sich der Zuschussbedarf auf 58.901,98 Euro. Im Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen, Projekt Nr. 4923, Finanzen 38 – 40, wird für die Stadt Wetter ein Zuschussbedarf von 2,51 Euro ausgewiesen, der allerdings den Personalkostenzuschuss der VHS nicht berücksichtigt. Unter Zugrundelegung der aktuellen Bevölkerungszahl der Gemeinde Wetter (Ruhr) von 28.373 Einwohnern beläuft sich der Zuschussbedarf auf 2,08 Euro je Einwohner, was unter dem vom Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e.V. ermittelten Zuschussbedarf je Einwohner, bezogen auf den gesamten Zweckverband Witten I Wetter I Herdecke, der bei 2,50 Euro ermittelt wurde, liegt.

Gestaltung des verpflichtenden Weiterbildungsangebotes

Die Gemeinde Wetter (Ruhr) kann somit über die Gestaltung des Weiterbildungsangebotes entscheiden, a) das sie selbst organisiert, b) es mit weiteren Anbietern koordiniert, oder c) im bestehenden Zweckverband darstellt. Die wirtschaftlichen Bedingungen zu den das verpflichtende Weiterbildungsangebot Volkshochschule angeboten wird, sollen nachfolgend aufgezeigt werden.

Wirtschaftliche Betrachtung des verpflichtenden Weiterbildungsangebotes Volkshochschule

Grundlage der Modellrechnung ist der veröffentlichte Standardprüfbericht der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen, Überörtliche Prüfung der Staatszuweisungen aus dem Jahr 2008.

Einnahmen

| Titel | Art der Einnahme | Betrag in Euro | Erläuterungen |
|----------------|------------------|----------------|--|
| Fachpersonal I | Landesförderung | 51.300,00 | Nach § 13 Abs. 3 WbG erfolgt die Kostenerstattung nach Durchschnittsbeträgen, die jährlich im Haushaltsgesetz festgesetzt werden. Der auf Unterrichtsstunden entfallende Zuweisungs- |

| | | | |
|------------------|-----------------|-------------|--|
| | | | <p>betrag wird als Pauschale in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen der Stellenförderung und dem Gesamtbetrag der im Jahre 1999 der Volkshochschule gezahlten Landesmittel zugewiesen (Abs. 4 Satz 1 a.a.O.). Für die Höhe der Zuweisung maßgebend ist die Einwohnerzahl der Trägerkommune bzw. des Einzugsbereichs (§ 11 Abs. 3 u. 4 i.V.m. § 13 Abs. 1 u. 2 WbG). In den jährlichen Haushaltsgesetzen NRW sind seit dem Jahr 2002 –bis heute- unverändert folgende Durchschnittsbeträge festgesetzt: Für eine pädagogisch hauptamtlich/-beruflich besetzte Stelle 51.130 Euro (Quelle: GPA Überörtliche Prüfung der Staatszuweisungen aus dem Jahr 2008, S. 62)</p> |
| Fachpersonal II | Landesförderung | 51.300,00 | Siehe oben |
| Stundenvergütung | Landesförderung | 61.440,00 | Siehe oben, für eine im Pflichtangebot durchgeführte Unterrichtsstunde werden pauschal 19,20 Euro vergütet. 3200 Pflichtstunden x 19,20 Euro. |
| Kürzung um 28 % | Landesförderung | - 45.931,20 | Der Anteil der Landesförderung in um 28 % gekürzt worden. Siehe Haushaltsplan des VHS-Zweckverbandes Alpen-Rheinberg-Sonsbeck-Xanten für das Haushaltsjahr 2010, S. 7. |
| Schulabschluss | Landesförderung | 13.967,00 | Bei den Zuweisungen für schulabschlussbezogene Lehrgänge handelt es sich um eine Zusatzförderung nach dem Weiterbildungs-gesetz nach § 6. Die Volkshochschulen in NRW sind nach dem 1. Weiterbildungsgesetz befugt, den Hauptschulabschluss nach Kl. 9, nach Kl. 10a sowie den Mittleren Schulabschluss (Sek. I) zu vergeben. Bei den Abschlussprüfungen werden alle Leistungen berücksichtigt, die während des Lehrgangs erworben worden sind. Der Hauptschulabschluss nach Kl. 9 erstreckt sich über zwei Lehrgangsabschnitte („Halbjahre“). Im Anschluss ist der Besuch des HSA-Lehrgangs nach Kl. 10a möglich. Der Lehrgang auf den Mittleren Schulabschluss dauert ein Jahr. Soweit früher erbrachte Leistungen anerkannt werden können, ist auch ein späterer Lehrgangseinstieg möglich. Teilnehmen kann jeder, der seine 10-jährige Schulpflicht erfüllt hat und mindestens 18 Jahre ist. Die Vergabe der staatlichen Abschlusszeugnisse erfolgen durch die VHS. Die Durchführung des Unterrichts folgt erwachsenpädagogischen Grundsätzen. Die Teilnahme an den Lehrgängen ist kostenlos. Es wird nach dieser Rechnung nur ein Lehrgang im Jahr angeboten. |
| Kursgebühren | Teilnehmer | 80.000,00 | Es wird davon ausgegangen, dass bei 3.200 Unterrichtsstunden die in § 8 WbG (Stellen, Unterrichtsstunden und Teilnehmertage) geforderte Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen im Jahresschnitt erreicht wird. Dabei wird bei allen Veranstaltungen eine Gebühr von 2,50 Euro angenommen. |
| Summe | | 212.075,80 | |

Ausgaben

| | | | |
|--|-----------------|-----------|--|
| Personalkosten | Fachpersonal I | 70.000,00 | Voraussetzung für die Personalkostenförderung ist, dass die HPM-Stellen (Hauptamtliche pädagogische Mitarbeiter) mit hauptberuflichen bzw. hauptamtlichen Mitarbeitern der Trägerkommune besetzt sind (§ 12 Abs. 2 WbG). Die weitere Voraussetzung, dass es sich um pädagogisches Personal handelt, wie es der im § 12 Abs. 1 WbG vorgesehenen Personalstruktur entspricht, wird heute nicht mehr als relevant angesehen. Nach telefonischer Auskunft einer Bewilligungsbehörde ist es unerheblich, ob es sich um pädagogisch qualifizierte Mitarbeiter handelt. Da das neue Weiterbildungsgesetz Qualifikationsvoraussetzungen nicht definiert, kann demnach nicht verlangt werden, dass die Kommunen pädagogisch ausgebildete Fachkräfte einsetzen. Es wird die Auffassung vertreten, dass auch anderweitig vorgebildete Mitarbeiter förderungsfähig sein können. Kriterium ist, dass die eingesetzten Mitarbeiter höherwertig bezahlt werden; die Personalkosten je Stelle also den Förderbetrag von 51.130 Euro (der nach der Landeskürzung noch ca. 38.000 € ausmacht) übersteigen. Auch wenn das ‚Weiterbildungsgesetz 2000‘ Qualifikationsvoraussetzungen nicht ausdrücklich festlegt, so ist aus der Formulierung „pädagogisches Personal“ zu schließen, dass die pädagogischen Mitarbeiter (§ 12 Abs. 1 WbG) fachbezogene Qualifikationsmerkmale erfüllen müssen. Ein Verzicht hierauf entspricht unseres Erachtens nicht der gesetzlichen Intention. (Quelle: GPA Überörtliche Prüfung der Staatszuweisungen aus dem Jahr 2008, S. 59) |
| Personalkosten | Fachpersonal II | 70.000,00 | Siehe oben |
| Kosten Verwaltungsverfahren Landeszuwendung | Verwaltung | 4.600,00 | Landeszuwendung der „Pro-Kopf-Förderung“ und den mit der Förderung verbundenen Kosten der Kommunen werden von der GPA auf den nebenstehenden Betrag beziffert in GPA Überörtliche Prüfung der Staatszuweisungen aus dem Jahr 2008, S. 72. |
| Kosten für Honorarkräfte | Pflichtstunden | 59.800,00 | Es wird davon ausgegangen, dass die beiden hauptamtlichen Kräfte 600 Stunden der Pflichtstunden gestalten, (weiter wird davon ausgegangen, dass eine breit angelegte, fachbereichsübergreifende Lehrbefähigung vorliegt) wobei von einem Aufschlag von 1/3 der zu gebenden Stunden für die Vorbereitung einzurechnen ist, verbleiben noch 2.600 Stunden, die mit Honorarkräften abzudecken sind, die mit einem Stundensatz von 23 Euro zu berechnen sind. Siehe GPA Überörtliche Prüfung der Staatszuweisungen aus dem Jahr 2008, S. 73. |
| Kosten Schulabschluss | 1.600 Stunden | 29.900,00 | Es wird davon ausgegangen, dass die beiden hauptamtlichen Kräfte 300 Stunden im Bereich Schulabschluss abdecken (davon ausgehend, dass beide HPMs über das 2. pädagogische Staatsexamen für das Lehramt im Sek. I - Be- |

| | | | |
|----------------------------|--|------------|--|
| | | | reich verfügen). |
| Verwaltungsmitarbeiter | | 25.000,00 | |
| Sach- und Dienstleistungen | | 25.000,00 | |
| Mitgliedschaften | | 10.000,00 | GEMA, VG-Wort, Künstlersozialversicherungskasse, Landesverband VHS Mitgliedschaft, |
| Summe | | 294.300,00 | |

Ergebnis

| | | | |
|-----------|--|------------|--|
| Einnahmen | | 212.075,80 | |
| Ausgaben | | 294.300,00 | |
| | | 82.224,20 | |

Der Zuschussbedarf bei einer in Eigenregie geführten VHS durch die Gemeinde Wetter (Ruhr) liegt nach der Modellrechnung im günstigsten Fall bei 82.224,00 Euro, was einem Zuschussbedarf je Einwohner von 2,89 Euro entspricht und somit den derzeitigen Zuschussbedarf übersteigt, womit ein Sparziel nicht zu erreichen ist.

Der Prüfbericht der GPA für Wetter (Ruhr) sieht eine vergleichsweise niedrige Zuschussbedarf der VHS in Relation zu den Einwohnern, was allerdings über die tatsächliche Wirtschaftlichkeit der Aufgabenerledigung hinwegtäuscht, da sich der Zuschussbedarfs in Relation zu den Schülern bzw. zu den Teilnehmern für die VHS Witten I Wetter I Herdecke mit 73 Euro (66 €: bei 1.078 Nutzern im Jahr 2009 aus Wetter in Relation zum Zuschuss in Höhe von 71.132 €) wesentlich ungünstiger gestaltet als der Einwohnerbezug. Allerdings scheint sich diese Kennzahl eher auf das Angebot und eine mögliche Attraktivität beziehen. Außer Acht gelassen werden Faktoren wie Topographie des Beobachtungsgebietes, Angebotsstrukturen in Relation zur Siedlungslage, Beziehungsgeflechte zu Nachbarkommunen und wesentlich, dass es sich bei der Aufgabenerfüllung um eine Pflichtaufgabe handelt, die somit lediglich nach der Höhe des Zuschusses zu bewerten ist.

Aus diesem Benchmark geht in keiner Weise hervor, welche Leistungen eine VHS selbst erbringt und welche nicht. So wird weder berücksichtigt, welches Angebot eine Volkshochschule vor Ort vorhält („Weiterbildungsdichte“), noch welche Aufgaben eine VHS (bzw. ein Zweckverband) selbst wahrnimmt und welche z.B. in städtischen Ämtern erledigt werden. Da dies landesweit höchst unterschiedlich ist, sind entsprechende weitere Kennzahlen unbedingt erforderlich, um nicht zu vollkommen falschen Schlussfolgerungen zu gelangen.

Die VHS Witten I Wetter I Herdecke hat im Unterschied zu den meisten Volkshochschulen und auch Zweckverbänden eine eigene Personal- und Finanzsachbearbeitung für zur Zeit über 55 Mitarbeiter einschließlich der NOVA gGmbH. Diese Aufgaben werden in der Regel bei anderen Volkshochschulen von einer der Mitgliedskommunen übernommen und entlasten damit den VHS-Haushalt. Außerdem werden auch die Gestellung der EDV-Anlage sowie deren Administration für den gesamten Verwaltungsapparat der VHS anders als bei vielen anderen Volkshochschulen in Eigenleistung erbracht. Auch Investitionen und Gebäudeausstattungen werden nicht analysiert. So wird andernorts Unterrichtsmobiliar von den Mitgliedsstädten angeschafft, während die VHS in der Regel über ihren Haushalt entsprechende Investitionen selbst vorgenommen hat, einschließlich kompletter EDV-Ausstattung für Unterrichtsräume. Solche Spezifika werden jedoch von der GPA nicht berücksichtigt, entlasten bzw., je nach Perspektive, belasten die jeweiligen VHS- bzw. Kommunalhaushalte jedoch erheblich.

Auch unterscheiden sich Volkshochschulen stark nach ihren Angeboten und ihrer Schwerpunktsetzung, die aber in die „Analyse“ der GPA ebenfalls überhaupt nicht einfließen. Die VHS

führt Kurse und Lehrgänge durch, die politisch gewollt, aber defizitär sind und für deren Besuch laut Gebührentarif und gesetzlicher Vorgaben keine Gebühren erhoben werden (dürfen) wie z.B. Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses und der Fachoberschulreife in Abendform. Außerdem werden für Arbeitslose, Studenten und Schwerbehinderte Gebührenermäßigungen gewährt.

Suche nach Partnern

Auf der Suche nach einem Partner, mit dem das verpflichtende Weiterbildungsangebot durchgeführt werden kann, bieten sich die an die kommunalen Grenzen angrenzenden Volkshochschulen an. Wesentliche Bedingung ist, dass das Angebot ein günstigeres Rechenergebnis für die Stadt Wetter (Ruhr) darstellt. Zur Feststellung eines günstigeren Angebotes ist vom Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e.V. eine Übersicht über die kommunalen Zuschüsse zu den Volkshochschulen bezogen auf den Einwohner zur Verfügung gestellt worden, die Rückschlüsse auf den Zuschussbedarf zulässt.

Finanzierungsbezogene Kennziffern - Berichtsjahr 2009

| Volkshochschule in | VHS-Nr. | Einwohner im Versorgungsgebiet (Stand: 31.12.2008) | öffentliche Zuschüsse (in 1.000 €) | | | Kennzahlen | |
|--------------------|---------|--|------------------------------------|-------------------|------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|
| | | | inges. | dar. von Kommunen | dar. von Ländern | kommunale Zuschüsse pro Einwohner | Öffentliche Zuschüsse pro Einwohner |
| Grevenbroich | 5.045 | 86.929 | 189 | 10 | 179 | 0,12 | 2,17 |
| Bornheim | 5.143 | 71.305 | 160 | 16 | 144 | 0,22 | 2,25 |
| Heinsberg | 5.035 | 256.004 | 557 | 115 | 442 | 0,45 | 2,17 |
| Arnsberg | 5.007 | 75.288 | 214 | 46 | 168 | 0,61 | 2,85 |
| Königswinter | 5.132 | 65.972 | 209 | 41 | 168 | 0,62 | 3,16 |
| Lüdinghausen | 5.141 | 82.660 | 235 | 67 | 168 | 0,81 | 2,85 |
| Bottrop | 5.019 | 117.756 | 328 | 112 | 215 | 0,95 | 2,78 |
| Gummersbach | 5.047 | 52.130 | 196 | 56 | 140 | 1,07 | 3,77 |
| Düren | 5.137 | 143.361 | 456 | 163 | 292 | 1,14 | 3,18 |
| Ibbenbüren | 5.136 | 103.143 | 376 | 156 | 220 | 1,51 | 3,64 |
| Euskirchen | 5.082 | 98.109 | 379 | 155 | 224 | 1,58 | 3,86 |
| Gronau | 5.046 | 46.645 | 208 | 74 | 134 | 1,59 | 4,47 |
| Gummersbach | 5.138 | 232.760 | 812 | 397 | 416 | 1,71 | 3,49 |
| Paderborn | 5.093 | 193.998 | 708 | 366 | 342 | 1,89 | 3,65 |
| Mettmann | 5.076 | 61.090 | 321 | 120 | 201 | 1,96 | 5,25 |
| Kleve | 5.064 | 138.653 | 516 | 275 | 241 | 1,98 | 3,72 |
| Borken | 5.131 | 104.706 | 414 | 208 | 206 | 1,99 | 3,95 |
| Mönchengladbach | 5.080 | 258.848 | 995 | 515 | 480 | 1,99 | 3,84 |
| Münster | 5.084 | 273.875 | 1.007 | 559 | 448 | 2,04 | 3,68 |
| Rheinberg | 5.006 | 74.991 | 321 | 153 | 168 | 2,04 | 4,28 |
| Ratingen | 5.094 | 91.704 | 384 | 191 | 193 | 2,08 | 4,19 |
| Siegen | 5.102 | 181.880 | 687 | 387 | 300 | 2,13 | 3,78 |
| Minden | 5.077 | 160.811 | 625 | 345 | 280 | 2,15 | 3,89 |
| Brilon | 5.139 | 63.326 | 308 | 140 | 168 | 2,21 | 4,87 |
| Dülmen | 5.052 | 96.839 | 384 | 216 | 168 | 2,23 | 3,97 |
| Bad Driburg | 5.148 | 56.608 | 239 | 127 | 112 | 2,24 | 4,23 |
| Dorsten | 5.027 | 77.975 | 381 | 177 | 204 | 2,27 | 4,89 |
| Coesfeld | 5.023 | 79.192 | 359 | 184 | 176 | 2,32 | 4,53 |
| Olpe | 5.091 | 140.481 | 555 | 331 | 224 | 2,36 | 3,95 |
| Recklinghausen | 5.095 | 120.059 | 550 | 284 | 266 | 2,37 | 4,58 |

| | | | | | | | |
|----------------------|-------|---------|-----------|-----|-------|------|------|
| Warburg | 5.130 | 56.133 | 248 | 136 | 112 | 2,42 | 4,42 |
| Unna | 5.108 | 106.891 | 491 | 264 | 227 | 2,47 | 4,59 |
| Lengerich | 5.098 | 71.511 | 345 | 177 | 168 | 2,48 | 4,82 |
| Witten | 5.117 | 152.619 | 715 | 382 | 333 | 2,50 | 4,68 |
| Salzkotten | 5.099 | 88.933 | 389 | 224 | 165 | 2,52 | 4,38 |
| Warendorf | 5.129 | 98.075 | 423 | 255 | 168 | 2,60 | 4,31 |
| Velbert | 5.109 | 112.428 | 547 | 293 | 254 | 2,61 | 4,87 |
| Geldern | 5.126 | 88.602 | 439 | 232 | 207 | 2,62 | 4,96 |
| Sundern-Langscheid | 5.146 | 133.277 | 613 | 352 | 261 | 2,64 | 4,60 |
| Werne | 5.150 | 30.299 | 192 | 80 | 112 | 2,64 | 6,35 |
| Herford | 5.056 | 210.859 | 913 | 577 | 336 | 2,74 | 4,33 |
| Rheinbach | 5.133 | 89.821 | 448 | 249 | 198 | 2,77 | 4,98 |
| Rheine | 5.097 | 76.472 | 385 | 214 | 171 | 2,80 | 5,04 |
| Viersen | 5.063 | 302.689 | 1.438 | 851 | 586 | 2,81 | 4,75 |
| Bocholt | 5.016 | 104.087 | 518 | 298 | 220 | 2,86 | 4,98 |
| Kierspe | 5.121 | 74.780 | 382 | 214 | 168 | 2,86 | 5,11 |
| Alsdorf | 5.005 | 159.148 | 982 | 464 | 518 | 2,92 | 6,17 |
| Herten | 5.057 | 63.133 | 387 | 186 | 201 | 2,95 | 6,13 |
| Siegburg | 5.100 | 258.916 | 1.213 | 766 | 447 | 2,96 | 4,68 |
| Langenfeld | 5.122 | 59.213 | 302 | 176 | 125 | 2,97 | 5,10 |
| Lage | 5.090 | 78.164 | 567 | 234 | 334 | 2,99 | 7,26 |
| Ochtrup | 5.087 | 47.676 | 255 | 143 | 112 | 3,00 | 5,35 |
| Stolberg (Rhld.) | 5.151 | 58.057 | 292 | 180 | 112 | 3,10 | 5,04 |
| Steinfurt | 5.106 | 66.837 | 380 | 212 | 168 | 3,17 | 5,69 |
| Eschweiler | 5.037 | 55.533 | 307 | 179 | 128 | 3,22 | 5,52 |
| Gevelsberg | 5.042 | 127.176 | 687 | 415 | 273 | 3,26 | 5,40 |
| Soest | 5.103 | 96.500 | 490 | 315 | 175 | 3,26 | 5,08 |
| Menden | 5.075 | 106.160 | 593 | 356 | 237 | 3,35 | 5,58 |
| Krefeld | 5.120 | 236.333 | 1.315 | 801 | 514 | 3,39 | 5,56 |
| Hagen | 5.050 | 192.177 | 1.085 | 659 | 426 | 3,43 | 5,65 |
| Werl | 5.113 | 56.829 | 320 | 195 | 125 | 3,43 | 5,64 |
| Ahaus | 5.002 | 114.885 | 619 | 395 | 224 | 3,44 | 5,39 |
| Bad Oeynhausen | 5.009 | 48.867 | 280 | 168 | 112 | 3,44 | 5,73 |
| Dortmund | 5.028 | 584.412 | 3.2722.01 | 8 | 1.253 | 3,45 | 5,60 |
| Werdohl | 5.112 | 84.658 | 527 | 297 | 230 | 3,51 | 6,23 |
| Emsdetten | 5.033 | 78.760 | 453 | 277 | 176 | 3,52 | 5,75 |
| Moers | 5.079 | 173.395 | 995 | 619 | 376 | 3,57 | 5,74 |
| Wesel | 5.115 | 102.697 | 637 | 367 | 270 | 3,57 | 6,21 |
| Beckum | 5.011 | 49.770 | 358 | 178 | 180 | 3,58 | 7,20 |
| Ahlen | 5.003 | 82.502 | 483 | 299 | 183 | 3,62 | 5,85 |
| Espelkamp | 5.125 | 107.987 | 627 | 392 | 235 | 3,63 | 5,80 |
| Siegen | 5.101 | 104.419 | 617 | 380 | 237 | 3,64 | 5,91 |
| Lemgo | 5.068 | 64.990 | 414 | 237 | 178 | 3,65 | 6,37 |
| Dinslaken | 5.026 | 121.092 | 709 | 448 | 261 | 3,70 | 5,85 |
| Overath | 5.092 | 54.078 | 328 | 200 | 128 | 3,70 | 6,06 |
| Löhne | 5.152 | 40.708 | 265 | 151 | 114 | 3,71 | 6,51 |
| Düren | 5.030 | 92.904 | 643 | 349 | 295 | 3,76 | 6,93 |
| Euskirchen | 5.039 | 94.529 | 532 | 360 | 172 | 3,81 | 5,63 |
| Gelsenkirchen | 5.041 | 262.063 | 1.6281.00 | 5 | 623 | 3,83 | 6,21 |
| Bielefeld | 5.015 | 323.615 | 1.7621.25 | 1 | 510 | 3,87 | 5,44 |
| Warstein | 5.036 | 85.878 | 500 | 332 | 168 | 3,87 | 5,83 |
| Wermelskirchen | 5.142 | 82.095 | 530 | 325 | 206 | 3,96 | 6,46 |
| Troisdorf | 5.107 | 112.211 | 789 | 449 | 341 | 4,00 | 7,03 |
| Bonn | 5.116 | 317.949 | 1.7931.28 | 9 | 504 | 4,05 | 5,64 |
| Brühl | 5.021 | 190.492 | 1.205 | 776 | 429 | 4,07 | 6,33 |
| Halle | 5.140 | 82.270 | 504 | 336 | 168 | 4,08 | 6,12 |
| Schloß Holte-Stuken. | 5.128 | 75.217 | 477 | 309 | 168 | 4,11 | 6,34 |

| | | | | | | | |
|----------------------|-------|---------|-----------|-------|-------|-------|-------|
| Bergisch Gladbach | 5.013 | 141.462 | 871 | 586 | 286 | 4,14 | 6,16 |
| Bergheim | 5.012 | 173.031 | 1.009 | 729 | 280 | 4,21 | 5,83 |
| Rheda-Wiedenbrück | 5.124 | 100.114 | 612 | 422 | 190 | 4,22 | 6,12 |
| Meerbusch-Osterath | 5.074 | 54.219 | 359 | 232 | 127 | 4,28 | 6,63 |
| Remscheid | 5.096 | 112.679 | 808 | 484 | 325 | 4,30 | 7,17 |
| Oelde | 5.088 | 49.760 | 334 | 222 | 112 | 4,46 | 6,71 |
| Goch | 5.044 | 81.193 | 552 | 363 | 189 | 4,47 | 6,80 |
| Kaarst | 5.061 | 75.111 | 506 | 338 | 168 | 4,50 | 6,74 |
| Herne | 5.055 | 166.924 | 1.074 | 760 | 314 | 4,55 | 6,44 |
| Frechen | 5.040 | 49.824 | 386 | 229 | 156 | 4,60 | 7,74 |
| Waltrop | 5.008 | 29.905 | 251 | 139 | 112 | 4,65 | 8,40 |
| Gladbeck | 5.043 | 75.811 | 555 | 356 | 199 | 4,70 | 7,31 |
| Detmold | 5.025 | 100.207 | 778 | 478 | 300 | 4,77 | 7,76 |
| Dormagen | 5.134 | 76.095 | 567 | 381 | 186 | 5,01 | 7,46 |
| Jülich | 5.060 | 33.342 | 310 | 173 | 136 | 5,19 | 9,29 |
| Schieder-Schwalenbg. | 5.127 | 57.739 | 666 | 315 | 350 | 5,46 | 11,53 |
| Lippstadt | 5.123 | 66.924 | 540 | 372 | 168 | 5,56 | 8,07 |
| Hamm | 5.053 | 182.459 | 1.3951,02 | 2 | 373 | 5,60 | 7,65 |
| Oer-Erkenschwick | 5.004 | 30.303 | 304 | 171 | 133 | 5,64 | 10,02 |
| Lünen | 5.072 | 88.297 | 695 | 502 | 193 | 5,69 | 7,88 |
| Gütersloh | 5.049 | 96.343 | 735 | 553 | 182 | 5,74 | 7,63 |
| Neuss | 5.085 | 151.254 | 1.227 | 892 | 335 | 5,90 | 8,11 |
| Duisburg | 5.032 | 494.048 | 3.9642,93 | 7 | 1.027 | 5,94 | 8,02 |
| Bad Salzuflen | 5.010 | 54.078 | 448 | 322 | 126 | 5,95 | 8,28 |
| Erfstadt | 5.034 | 50.714 | 428 | 303 | 125 | 5,97 | 8,45 |
| Bergkamen | 5.014 | 51.328 | 468 | 307 | 161 | 5,98 | 9,11 |
| Leverkusen | 5.070 | 161.322 | 1.465 | 985 | 480 | 6,11 | 9,08 |
| Monheim | 5.081 | 43.308 | 433 | 270 | 163 | 6,23 | 10,01 |
| Lüdenscheid | 5.071 | 76.589 | 707 | 501 | 206 | 6,54 | 9,24 |
| Essen | 5.038 | 579.759 | 4.8603,87 | 6 | 984 | 6,69 | 8,38 |
| Bochum | 5.017 | 378.596 | 3.2492,54 | 3 | 705 | 6,72 | 8,58 |
| Datteln | 5.024 | 35.852 | 356 | 244 | 112 | 6,81 | 9,92 |
| Kamen | 5.062 | 63.820 | 634 | 445 | 189 | 6,97 | 9,93 |
| Iserlohn | 5.059 | 95.598 | 893 | 690 | 203 | 7,22 | 9,34 |
| Oberhausen | 5.086 | 215.670 | 2.0341,58 | 2 | 452 | 7,34 | 9,43 |
| Köln | 5.065 | 995.420 | 10.006 | 7.675 | 2.331 | 7,71 | 10,05 |
| Höxter | 5.145 | 37.059 | 424 | 311 | 113 | 8,39 | 11,45 |
| Marl | 5.073 | 88.836 | 1.023 | 757 | 267 | 8,52 | 11,52 |
| Solingen | 5.104 | 515.087 | 6.6044,45 | 1 | 2.153 | 8,64 | 12,82 |
| Mülheim an der Ruhr | 5.083 | 168.288 | 1.8291,46 | 2 | 367 | 8,69 | 10,87 |
| Hilden | 5.058 | 85.110 | 967 | 764 | 203 | 8,98 | 11,36 |
| Selm | 5.114 | 27.247 | 368 | 256 | 112 | 9,40 | 13,49 |
| Schwerte | 5.105 | 48.797 | 690 | 485 | 205 | 9,94 | 14,13 |
| Düsseldorf | 5.031 | 584.217 | 9.1677,53 | 1 | 1.637 | 12,89 | 15,69 |
| Aachen | 5.001 | 259.269 | 5.0533,85 | 7 | 1.196 | 14,88 | 19,49 |

Die vom Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e.V. übermittelte Tabelle wurde sortiert nach aufsteigendem Zuschussbedarf. Zu berücksichtigen ist, dass der Zuschussbedarf der Stadt Wetter (Ruhr) nicht wie für den gesamten Zweckverband ausgewiesen, bei 2,50 Euro, sondern bei 2,08 Euro liegt. Somit liegt der Zuschussbedarf der Stadt Wetter (Ruhr) am unteren Sechstel der Zuwendungshöhen. Mögliche Partner außerhalb des bestehenden Zweckverbandes sind aufgrund der geografischen Lage der Gemeinde Wetter die VHS der Stadt Hagen, die VHS des Südkreises und die VHS Hattingen. Aus der o.g. Aufstellung ist die Bezuschussung der VHS pro Bürger abzulesen. In dieser Aufstellung fehlen Angaben über die VHS Hattingen. Der Zuschussbedarf für Hattingen ist aus dem kommunalen Haushalt der

Stadt abzulesen, der 483.600 Euro (2010), 472.700 Euro (2011) und 361.600 Euro 2014 betragen soll. Damit ergibt sich ein Zuschussbedarf, der pro Kopf zwischen 8,66 Euro und 6,48 Euro liegen kann. Der Zuschussbedarf für die VHS der Stadt Hagen liegt bei 3,43 Euro, der der Südkreis VHS, gelistet unter Gevelsberg, bei 3,26 Euro. Mit großer Vorsicht darf aus dieser Gegenüberstellung der Schluss gezogen werden, dass eine Kooperation der Stadt Wetter mit einer der o.g. Volkshochschulen kein günstigeres Ergebnis für die Wetter (Ruhr) ergeben wird.

Finanzierungsbezogene Kennziffern - Berichtsjahr 2009
Berichtigung für die Stadt Wetter

| Volkshochschule in | VHS-Nr. | Einwohner im Versorgungsgebiet (Stand: 31.12.2008) | öffentliche Zuschüsse (in 1.000 €) | | | Kennzahlen | |
|--------------------|---------|--|------------------------------------|-------------------|------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|
| | | | in-ges. | dar. von Kommunen | dar. von Ländern | kommunale Zuschüsse pro Einwohner | Öffentliche Zuschüsse pro Einwohner |
| Grevenbroich | 5.045 | 86.929 | 189 | 10 | 179 | 0,12 | 2,17 |
| Bornheim | 5.143 | 71.305 | 160 | 16 | 144 | 0,22 | 2,25 |
| Heinsberg | 5.035 | 256.004 | 557 | 115 | 442 | 0,45 | 2,17 |
| Arnsberg | 5.007 | 75.288 | 214 | 46 | 168 | 0,61 | 2,85 |
| Königswinter | 5.132 | 65.972 | 209 | 41 | 168 | 0,62 | 3,16 |
| Lüdinghausen | 5.141 | 82.660 | 235 | 67 | 168 | 0,81 | 2,85 |
| Bottrop | 5.019 | 117.756 | 328 | 112 | 215 | 0,95 | 2,78 |
| Gummersbach | 5.047 | 52.130 | 196 | 56 | 140 | 1,07 | 3,77 |
| Düren | 5.137 | 143.361 | 456 | 163 | 292 | 1,14 | 3,18 |
| Ibbenbüren | 5.136 | 103.143 | 376 | 156 | 220 | 1,51 | 3,64 |
| Euskirchen | 5.082 | 98.109 | 379 | 155 | 224 | 1,58 | 3,86 |
| Gronau | 5.046 | 46.645 | 208 | 74 | 134 | 1,59 | 4,47 |
| Gummersbach | 5.138 | 232.760 | 812 | 397 | 416 | 1,71 | 3,49 |
| Paderborn | 5.093 | 193.998 | 708 | 366 | 342 | 1,89 | 3,65 |
| Mettmann | 5.076 | 61.090 | 321 | 120 | 201 | 1,96 | 5,25 |
| Kleve | 5.064 | 138.653 | 516 | 275 | 241 | 1,98 | 3,72 |
| Borken | 5.131 | 104.706 | 414 | 208 | 206 | 1,99 | 3,95 |
| Mönchengladbach | 5.080 | 258.848 | 995 | 515 | 480 | 1,99 | 3,84 |
| | | | 1.00 | | | | |
| Münster | 5.084 | 273.875 | 7 | 559 | 448 | 2,04 | 3,68 |
| Rheinberg | 5.006 | 74.991 | 321 | 153 | 168 | 2,04 | 4,28 |
| Ratingen | 5.094 | 91.704 | 384 | 191 | 193 | 2,08 | 4,19 |
| Wetter | alleine | | | | | 2,08 | |

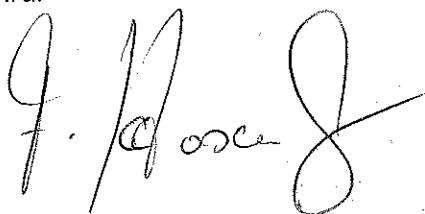
Abweichend von der o.g. Liste des Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen e.V. sind aus den kommunalen Haushaltsplänen folgende Zuschussbedarfe ermittelt worden:

| Volkshochschule | Einwohner | kommunale Zuschüsse | kommunale Zuschüsse pro Einwohner | Tabelle Verbandsangaben | Quelle |
|-----------------|-----------|---------------------|-----------------------------------|-------------------------|---|
| Düren | 143.361 | | | 1,14 | nicht zu ermitteln |
| Heinsberg | 256.004 | | 0 | 0,45 | nicht zu ermitteln |
| | | 67.455 | | | 2008: 2,23, ähnlicher Bedarf auch in 2010 |
| Gronau | 46.645 | | | 1,59 | |
| Lüdinghausen | 82.660 | 43.990 | 0,53 | 0,81 | Haushaltsplan |
| | | 143.302 | 1,21 | 0,95 | 2010: 2,19 |
| Bottrop | 117.756 | | | | Haushaltsplan |
| Königswinter | 65.972 | 102.824 | 1,56 | 0,62 | Haushaltsplan |
| Euskirchen | 98.109 | | 1,58 | 1,58 | nicht überprüfbar |
| Grevenbroich | 86.929 | 164.451 | 1,89 | 0,12 | Haushaltsplan |
| Mettmann | 61.090 | | 1,96 | 1,96 | keine Ergebnisse |
| Kleve | 138.653 | | 1,98 | 1,98 | keine Ergebnisse |
| Borken | 104.706 | | 1,99 | 1,99 | keine Ergebnisse |
| Mönchengladbach | 258.848 | | 1,99 | 1,99 | |
| Münster | 273.875 | | 2,04 | 2,04 | |
| Rheinberg | 74.991 | | 2,04 | 2,04 | |
| Ratingen | 91.704 | | 2,08 | 2,08 | |
| Wetter | 28.373 | | 2,08 | 2,08 | |
| Gummersbach | 282.636 | 637.127 | 2,25 | 1,07 | VHS Oberbergischer Kreis |
| Paderborn | 193.998 | 458.441 | 2,36 | 1,89 | Haushalt 2010 |
| Arnsberg | 75.288 | 246.026 | 3,27 | 0,61 | Haushaltsplan |
| Ibbenbüren | 131.049 | 490560 | 3,74 | 1,51 | |
| Bornheim | 71.305 | 201.623 | 2,83 | 0,22 | Haushaltsplan |

Aus dieser Aufstellung darf der Schluss abgeleitet werden, dass der von der Stadt Wetter (Ruhr) zu leistende Zuschuss zur VHS auch im Landesvergleich als äußerst günstig anzusehen ist.

Fazit

Es sollte darauf hingewirkt werden, dass die VHS Witten | Wetter | Herdecke den eingeschlagenen Weg der Kostenreduzierung weiterhin geht und aus Drittmittel eine Stützung des Kerngeschäftes herbeiführt. Ob allerdings Kürzungen der kommunalen Zuschüsse im Bereich von 10 % zu erreichen sein werden, ist fraglich. Nach den beschriebenen Untersuchungen muss davon ausgegangen werden, dass es für die Gemeinde Wetter (Ruhr) keine kostengünstiger Gestaltung des Pflichtangebotes VHS als der im Zweckverband Witten | Wetter | Herdecke geben wird.



STADT WETTER (RUHR)

ÖFFENTLICHE

NICHTÖFFENTLICHE

VORLAGE DER VERWALTUNG
DRUCKSACHE-NR: 19/11

FB/FD : 3
Verfasser/in: Frau Wiese
Datum: 02.03.2011

| | | | |
|------------------------|-------------------------------------|---|----------------|
| Beratung und Beschluss | <input checked="" type="checkbox"/> | R A T | am: 07.04.2011 |
| | <input checked="" type="checkbox"/> | Hauptausschuss | am: 29.03.2011 |
| | <input checked="" type="checkbox"/> | Schul- und Kulturausschuss (Fachausschuss) | am: 15.03.2011 |

Betreff:
Vertretung des Behindertenbeirates im Schul- und Kulturausschuss

Beschlussvorschlag:

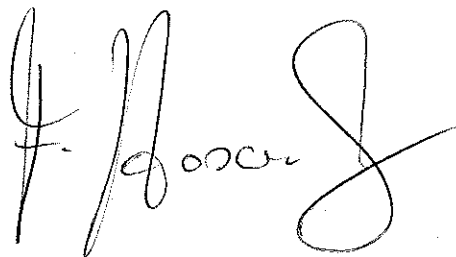
Es wird beschlossen, Herrn Mirco Dimastrogiovanni als beratendes Mitglied des Behindertenbeirates in den Schul- und Kulturausschuss zu entsenden.

Begründung:

Der Behindertenbeirat hat in seiner Sitzung am 16.11.2010 das Thema „Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ erörtert. Darüber hinaus erfolgte ein Bericht der Verwaltung zur Situation in den Grund- und weiterführenden Schulen der Stadt Wetter (Ruhr).

Im Rahmen dieser Sitzung wurde seitens der Mitglieder vorgeschlagen, einen ständigen Vertreter in den Schul- und Kulturausschuss zu entsenden.

Am 01.03.2011 hat der Behindertenbeirat erneut getagt. In dieser Sitzung wurde vorgeschlagen, Herrn Dimastrogiovanni als Vertreter für den Fachausschuss zu benennen. Die Wahl erfolgte einstimmig bei einer Enthaltung.



FDP-Fraktion

Im Rat der Stadt Wetter (Ruhr)
Fraktionsvorsitzende: Doris Hülshoff
Trienendorfer Str. 95
Tel: 02335 / 72116 Fax: 849934
e-mail: Hhuelshoff@t-online.de

17. Februar 2011

Herrn
Frank Hasenberg
Bürgermeister
der Stadt Wetter (Ruhr)

58300 Wetter (Ruhr)

Betr.: Gemeinschaftsschule / Ratssitzung am 24-2-11

Sehr geehrter Herr Hasenberg,

wie der örtlichen Presse in Sprockhövel zu entnehmen war, ist die geplante Gemeinschaftsschule in Sprockhövel „geplatzt“, weil nicht genügend Kinder für diese Schulform angemeldet wurden.

Die FDP hat schon verschiedentlich erklärt, dass wir es für sinnvoll halten, dass in Wetter nicht nur die Gemeinschaftsschule weiter geplant, sondern auch nach anderen Möglichkeiten gesucht wird, ein breites Angebot an weiterführenden Schulen vor Ort zu halten, sei es durch Zusammenschluss mit anderen weiterführenden Schulen in den Nachbarstädten oder in welcher Form auch immer.

Wir bitten nochmal ausdrücklich darum, auch einen „Plan B“ zu verfolgen, da nach Meinung der FDP auch in Wetter ein Scheitern des Schulangebotes „Gemeinschaftsschule“ durchaus realistisch erscheint. Über diesen Plan B sollte dann in der nächsten Sitzung des Schul-Ausschusses berichtet werden.

Diesen Antrag werden wir auch in der Ratssitzung am 24.2.11 stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Hülshoff
Vorsitzende der FDP-Fraktion